

Notensammlung Ignaz Dörig, Ackernazi

Arbeitspapier ZAV 11/2006

Lebensdaten

Dörig-Manser Ignaz, genannt Ackernazi; 12.6.1832 - 22.2.1898
 wohnhaft im Acker, Schwende; später im Eggli, Hirschberg
 Landwirt; Hauptmann in einer Innerrhoder Kompanie (im Einsatz während des deutsch-
 französischen Krieges 1870/71 in Sissach)

Sein Instrument: Geige

Er komponierte sehr viele Tänze; wird angegeben als Komponist des "Anna-Koch-Jodel" (auch bezeichnet mit „Riedsennegnazi“). Er gilt als einer, der die Streichmusik auf einen neuen Stand brachte: so spielte er in der Jahren um 1860 bereits in einer Formation von 4 Mann (Streich-Quartett Appenzell):

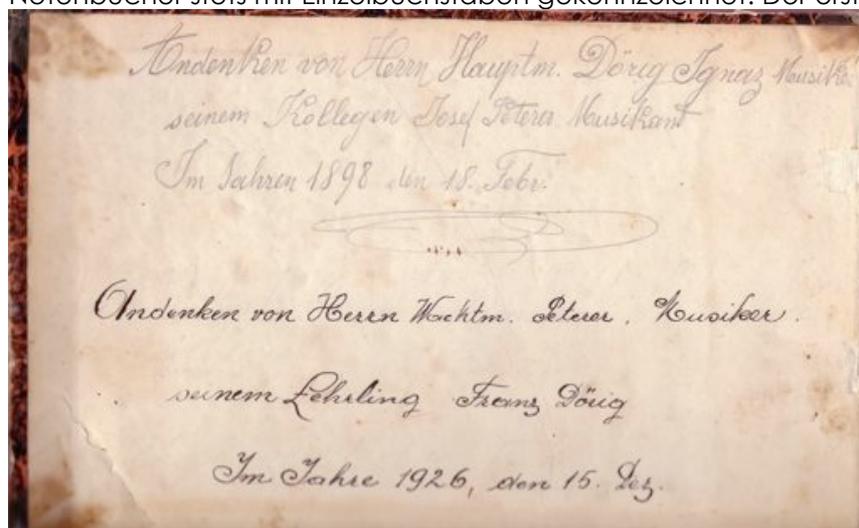


Das Quartett Appenzell 1874

v.l.: Cello: Anton Maria Klarer, *Schneeteremarei*; Geigen: Ignaz Dörig, *Ackernazi*;
 Josef Anton Inauen, *Badischtesebedoni*; Hackbrett: Josef Anton Knill, *Fleck*.

Seine Notensammlung

Angaben zu seinem Tanzmusikantenbuch, bezeichnet mit "D" (wie Dörig). Diesen Buchstaben hat ihm wohl der nachmalige Besitzer, Josef Peterer sen., *Gehrseff*, gegeben. Dieser hat seine Notenbücher stets mit Einzelbuchstaben gekennzeichnet. Der erste Besitzeintrag lautet:



Andenken von Herrn Hauptm. Dörig Ignaz Musiker
 seinem Kollegen Josef Peterer Musikant
 Im Jahren 1898 den 18. Febr.

Josef Peterer gab es dann weiter an den Neffen von Ignaz Dörig, welcher sein Violinschüler war. Das ist der zweite Besitzeintrag:

*Andenken von Herrn Wachtm. Peterer, Musiker
seinem Lehrling Franz Dörig
Im Jahre 1926, den 15. Dezember*

Franz Dörig hat dann als neuer Besitzer auf die Buchetikette seinen Namen geschrieben. Auf der dritten Seite folgt mit ziervoller Schrift geschrieben:



Sammlung von Ignaz Dörig



Auf der vierten Seite dann der Eintrag mit lateinischen Buchstaben: D Buch.

Dies dürfte die Bezeichnung von Josef Peterer, Gehrseff sen. gewesen sein. Viele Verweise in Büchern von Gehrseff finden sich auf dieses Buch D. Das Notenbuch des Badistesebedoni (1. Geige im Quartett Appenzell), im Nachlass von Johann Manser-Gmünder (ab 2007 ZAV), geschrieben um 1890, enthält einige Stücke aus dem D-Buch, noch mehr aber aus dem Buch X von Gehrseff. Gehrseff hat bei manchen Stücken seine X-Nummern ins Ackergnazibuch hineingeschrieben. Die Reihenfolge vieler Stücke im Geigenbuch des Badistesebedoni und des Ackergnazi ist gleich.

Fürstenauer vermerkt in seinen Notizen (Buch Jb 1/Rugg. 474), dass sich im Besitze von Josef Peterer auch Bücher von Ackergnazi befinden sollen: "De Postplatz-Dörig sät, de alt Geseff heg Bücher v. Ackergnazi mit Rugguseli drön vom Ackergnazi. Geseff heggs nüd wele gee" (andernorts/Walzer 3: aber e heg gsäd er gäbs nüd eweg).

Nun finden sich im D Buch aber keine Rugguseli, wie bei Fürstenauer erwähnt. Somit würde es sich dabei um das Tanzmusikantenbuch des Ackergnazi handeln, die Ruggusserli-Sammlung wäre wohl noch im Nachlass von Josef Peterer zu suchen.

Kopien dieses D-Buches: im Nachlass v. Johann Manser, Appenzell (ab 2007 ZAV)
 Noldi Alder, Urnäsch
 Ernst Bänziger, Herisau
 Stefan Düsel, Herisau

Scan 300dpi des gesamten Buches im ZAV



Inhalt: 309 Tanzmusikstücke (Geigentänze), mehrheitlich Appenzellertänze.



4 Beispiele aus den eingescannten Notenblättern.

Der Sohn von Ackergnazi, Franz Dörig, wurde am 4.2.1913 geboren, wohnte in Meistersrüte, dann in 8404 Winterthur, Friedheimstr. 16 (verstorben), spielte Geige.

Deren Sohn Franz wurde 1949 geboren, spielt kein Instrument, Ing. HTL; Wohnort Flawil. Besuch bei ihm Okt./Nov. 2006, erhielt dort das Buch zum kopieren, denn die ehemaligen Kopien stammten aus den 60er Jahren („Nasskopien“) und mussten dringend ersetzt werden. Gleichzeitig wurde auch ein Scan 300 dpi hergestellt.

Im neuen Kopiensatz sind Konkordanzen zum Buch des Badistesebedoni [B ...] (und weitere) eingetragen [X, P, Q, Z: Gehrseffbücher; H Heemetklang]: 15.11.2006.